

In der Erwartung der Verkündung steigender US- und Weltendbestände durch das USDA, schlossen die Notierungen für Bohnen und Schrot erneut schwächer. Trotz erneut steigender Preise für Rohöl und Kraftwerkskohle gab auch das Sojaöl nach. Offizielle Zahlen zum Fortschritt der US- Sojabohnenernte wurden vom USDA gestern nicht veröffentlicht. Trotz wetterbedingter Verzögerungen dürften gut 50% der Fläche geräumt sein. Meldepflichtige US- Exportverkäufe blieben gestern erneut aus. Es halten sich Meldungen, wonach chinesische Käufer in der vergangenen Woche bis zu je sieben Schiffsladungen Sojabohnen in Brasilien und den USA gekauft haben. In Brasilien sorgten Niederschläge für eine aktive Aussaat der Sojabohnen. Nach Meldungen von AgRural sind knapp 10% der Bohnen ausgebracht, eine Fortschritt von 6% im Vergleich zur Vorwoche und 3% mehr als vor einem Jahr. Diese relativ frühe Aussaat lässt gleichzeitig auf ein normales bis frühes Zeitfenster für die Aussaat des Safrina Mais hoffen. Nachdem die chinesische Regierung im Juli bereits 50.000 mto Schweinefleisch für die Staatsreserve geordert hat, kam es gestern erneut zu Käufen von jetzt 30.000 mto. Die Notierungen an der Börse Dalian legten daraufhin um 8% zu. Bei den Notierungen des heutigen elektronischen Handels am CBOT zeigen sich erneut negative Vorzeichen. Der US- Dollar notiert behauptet, US- Zinsphantasien sind weiter der Hauptgrund für diese Entwicklung.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

